

Können Kommunale Klimaschutz besser?

Arbeitsgemeinschaft für sparsame
Energie- und Wasserverwendung im VKU

A S E W

8. EVU-Praxisforum

Hamburg

8./9. Juni 2010

Die ASEW in Kürze



- **Know-how Börse der Stadtwerke**
- **1989 gegründet**
- **Sitz: Köln**
- **vereinigt über 260 kommunale Energie- und Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland**
- **dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) angegliedert**

Das ASEW-Netzwerk unterstützt Stadtwerke bei Energieeffizienz und erneuerbaren Energien



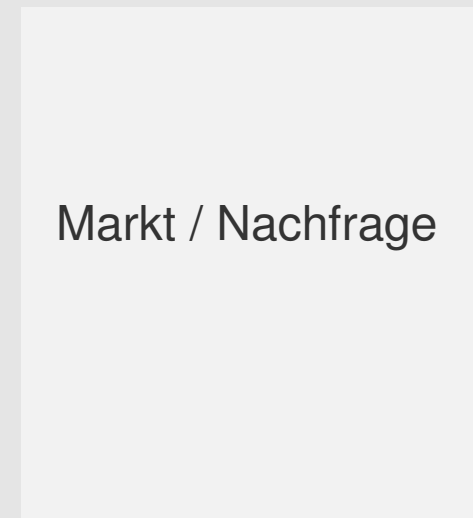
ASEW



Stadtwerke



Privatkunden Geschäftskunden Kommunen



- Der politischen Rahmen
 - Ziele der Bundesregierung (IEKP)
 - Auswirkungen auf die Energiewirtschaft
- Von der zentralen zur dezentralen Energieversorgung
- Können Kommunale Klimaschutz besser?
- Mögliche Positionierung von Stadtwerken

- **Der politischen Rahmen**
 - Ziele der Bundesregierung (IEKP)
 - Auswirkungen auf die Energiewirtschaft
- Von der zentralen zur dezentralen Energieversorgung
- Können Kommunale Klimaschutz besser?
- Mögliche Positionierung von Stadtwerken

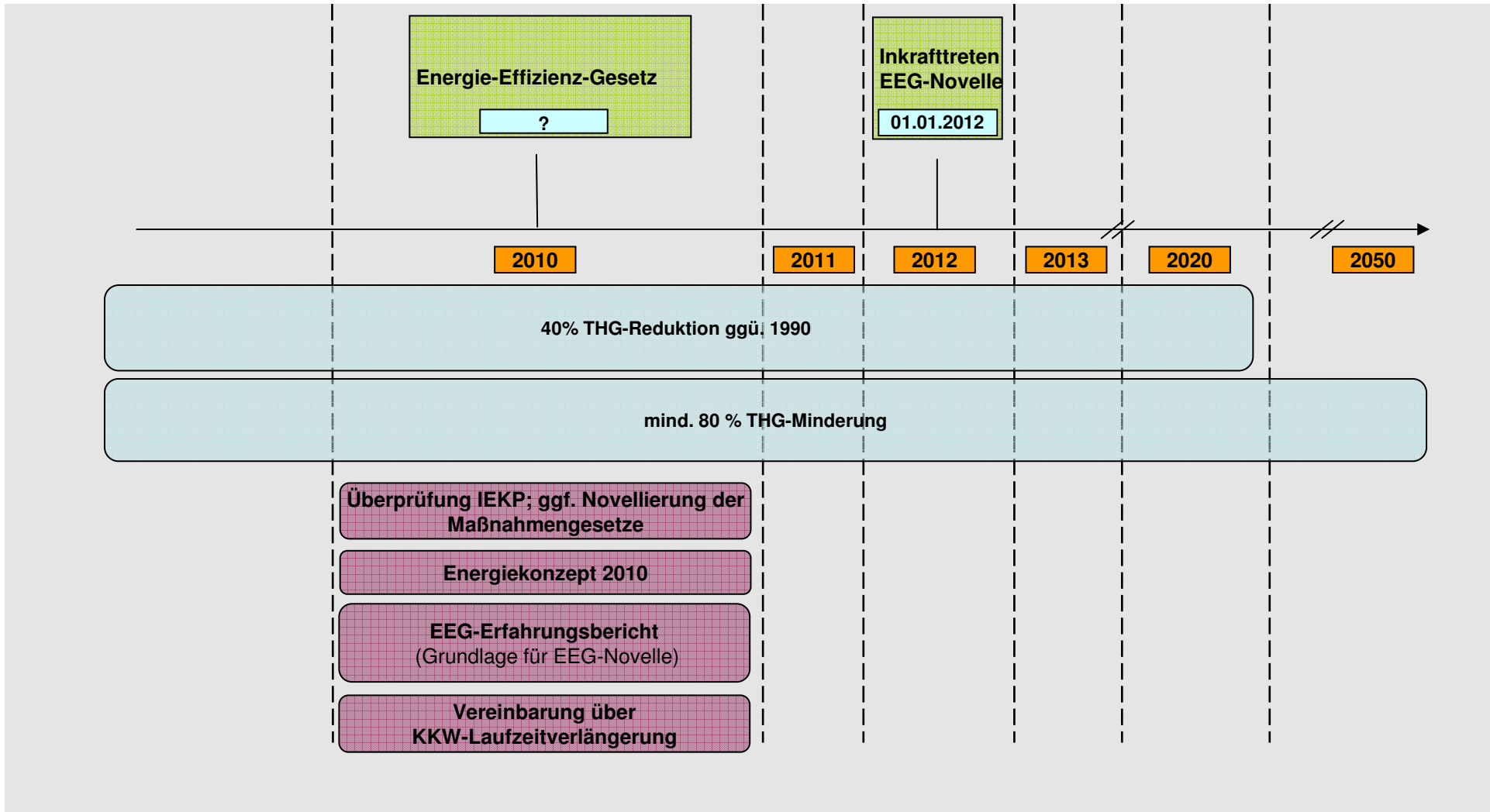
Ziele der Bundesregierung (IEKP)



- Reduzierung der CO₂-Emissionen um 40 % bis 2020 (gegenüber 1990)
- Anteil der alternativen Energienerzeugung
 - Strom: von derzeit 16,1 % auf 25 - 30 % (2020)
 - Wärme: von derzeit 8,4 % auf 14 % (2020)
 - KWK: von derzeit rund 12,5 % auf 25 % (2020)
- Energieeffizienzsteigerung > 20 % bis 2020 (Verdoppelung der Energieproduktivität gegenüber 1990)
 - derzeit erst ca. 40 % des Ziels erreicht
- 29 Punkte-Programm (IEKP) festgelegt,
 - um den Energieverbrauch zu senken
 - um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern.



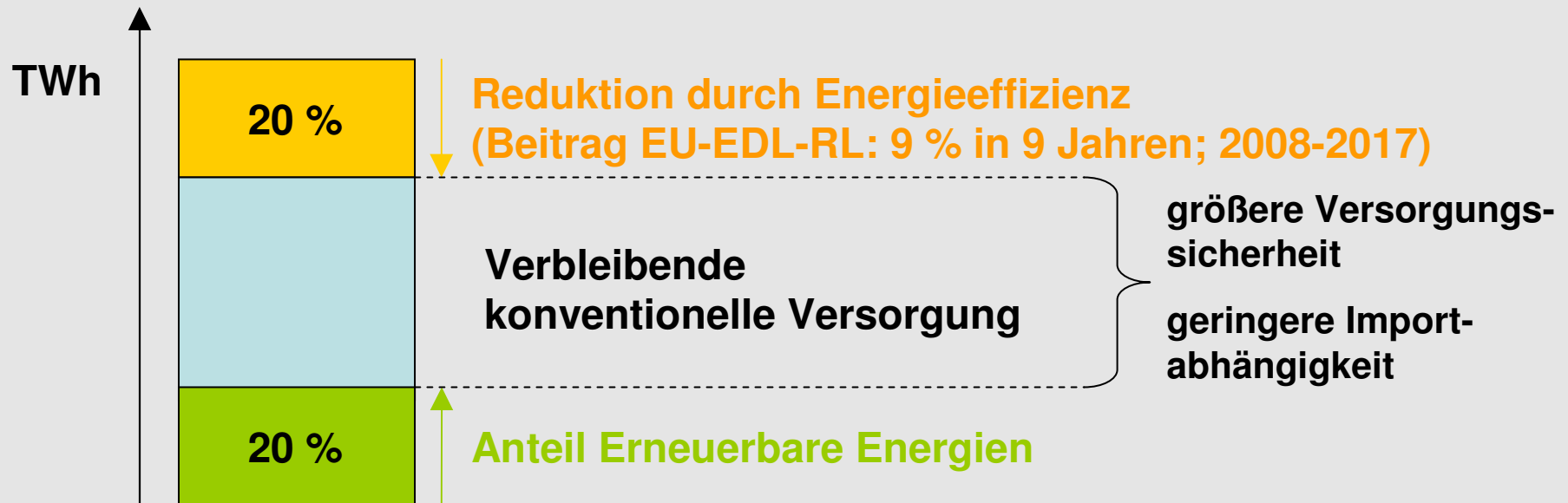
Übersicht energiepolitische Vorhaben



Auswirkungen auf die Versorgungswirtschaft



Ziele bis 2020



⇒ für Energielieferanten:

- vermutlicher Absatzrückgang im Kerngeschäft
- Anschluss von Neubaugebieten durch EnEV 2009 und EEWärmeG mit Gas oder Fernwärme kaum noch wirtschaftlich

Beispiel: Szenario Raumwärme

A S E W

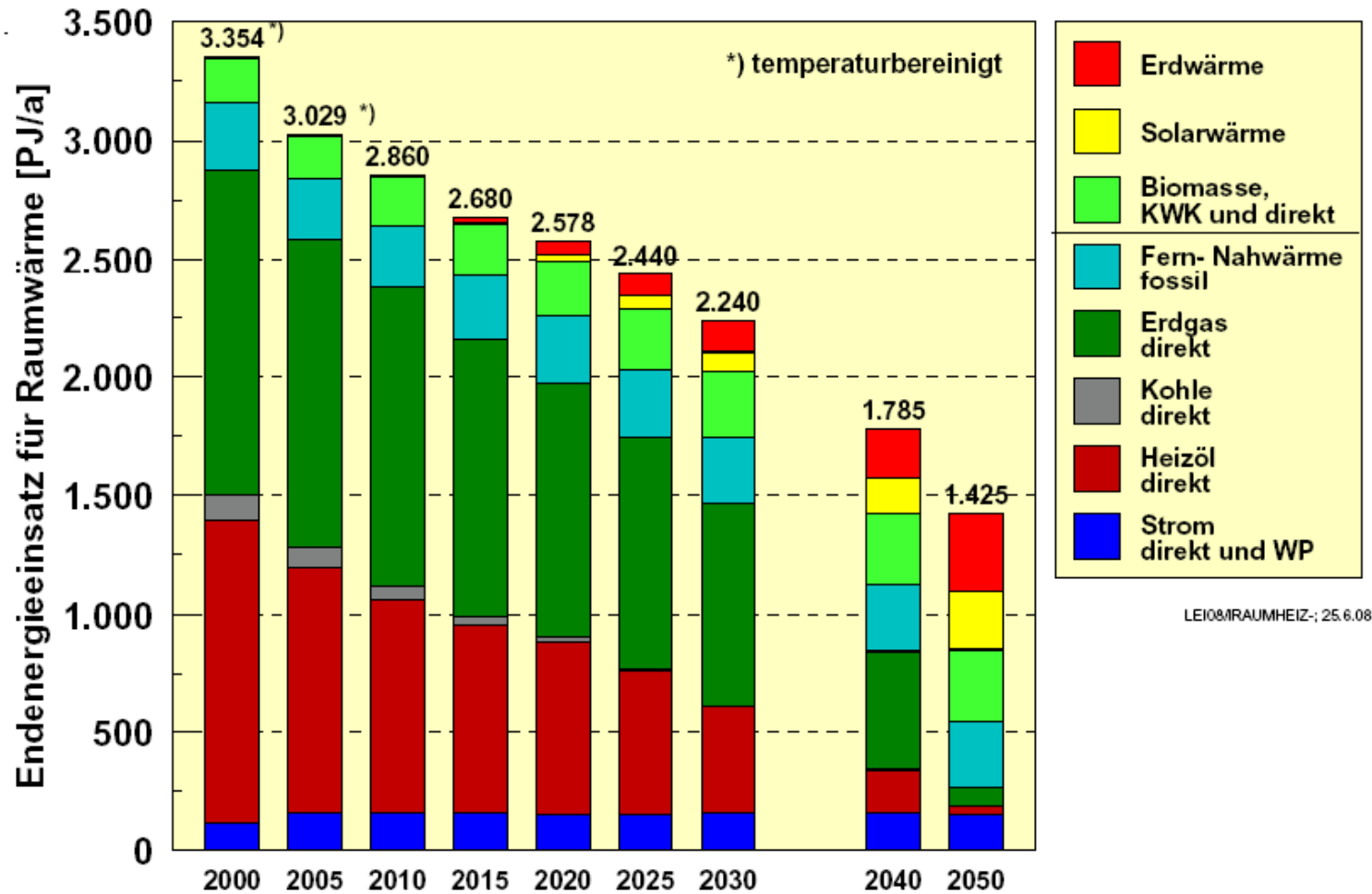


Abbildung 6.1: Endenergieeinsatz für Raumwärme im Leitszenario 2008 (Nitsch 2008)

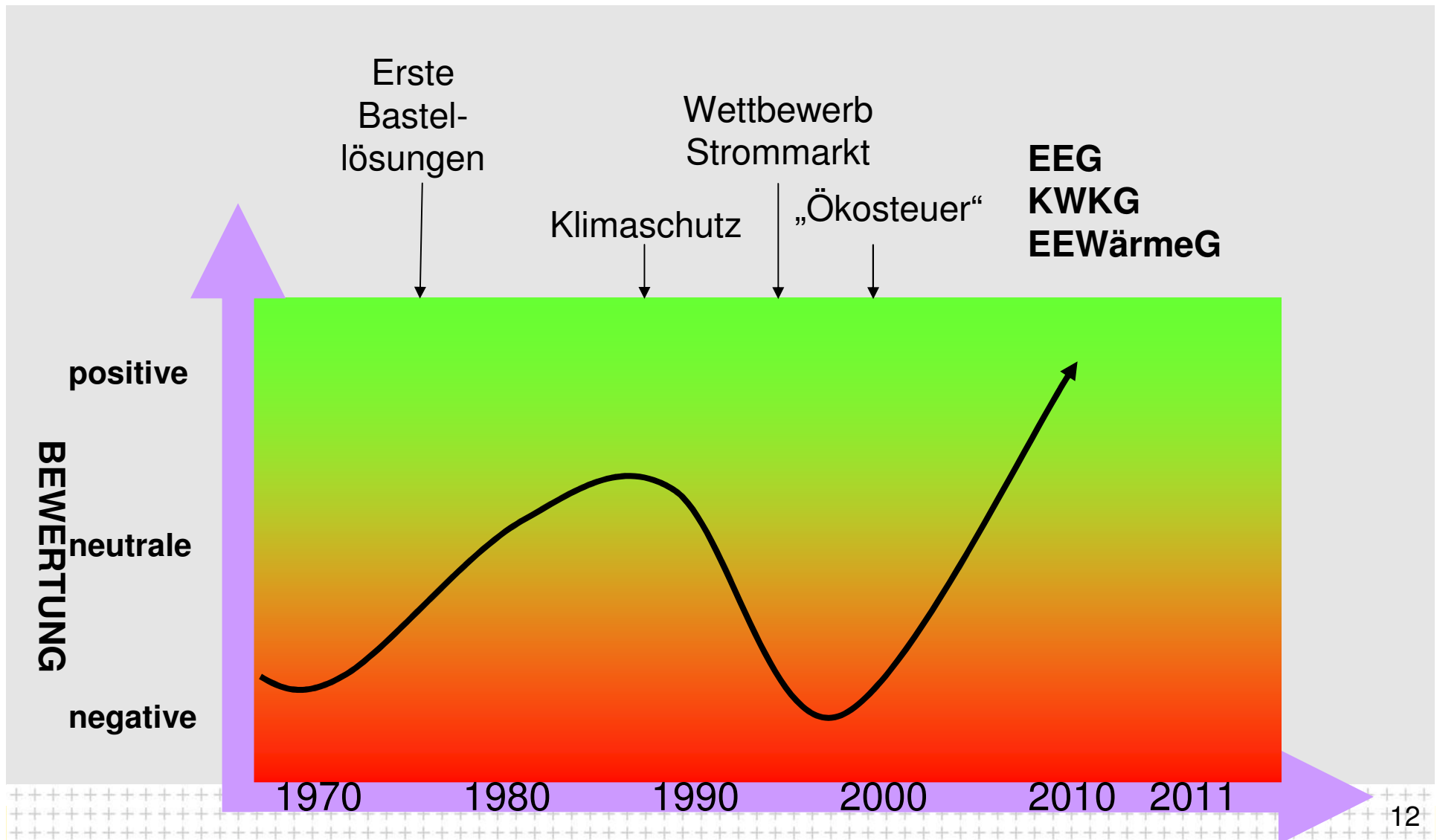
Nr.	Bezeichnung (Neubau)	Netz- verluste	Klima- schutz	Wirt- schaft- lichkeit	Empfehlung
Fernwärme (KWK-Anteil > 50%)					
0	Fernwärmeversorgung konventionell (Stichleitungen)	--	+/- ¹⁾	-	Nicht empfehlenswert
1	Fernwärmetrasse durch die Häuser (Infrastrukturkanal)	-	+/- ¹⁾	+	Bedingt empfehlenswert
2	Fernwärmeübergabe an Kopfstationen (Blockversorgung)	--	+/- ¹⁾	+	Bedingt empfehlenswert
3	Zentrale Fernwärme-Übergabestation und Nahwärmetrasse durch die Häuser (Infrastrukturkanal)	-	+/- ¹⁾	++	(Bedingt) empfehlenswert
Nahwärme					
4	Dezentrales Nahwärmenetz durch die Häuser mit BHKW (KWK-Anteil > 50%)	+	+	++	Empfehlenswert
5	Holzpelletkessel in Kopfstationen	+	++	++	Sehr empfehlenswert
6	Kalte Nahwärme aus Sondenfeld und Wärmepumpen in Kopfstationen	+	+/o ²⁾	++	Empfehlenswert
Einzelversorgung					
7	Stromdirektheizung	++	--	o	Nicht empfehlenswert
8	Wärmepumpen-Kompaktaggregat	++	+/o ²⁾	-	Bedingt empfehlenswert

- Der politischen Rahmen
 - Ziele der Bundesregierung (IEKP)
 - Auswirkungen auf die Energiewirtschaft
- Von der zentralen zur dezentralen Energieversorgung
- Können Kommunale Klimaschutz besser?
- Mögliche Positionierung von Stadtwerken

Von der zentralen zur dezentralen Versorgung – Entwicklungstendenzen



A S E W

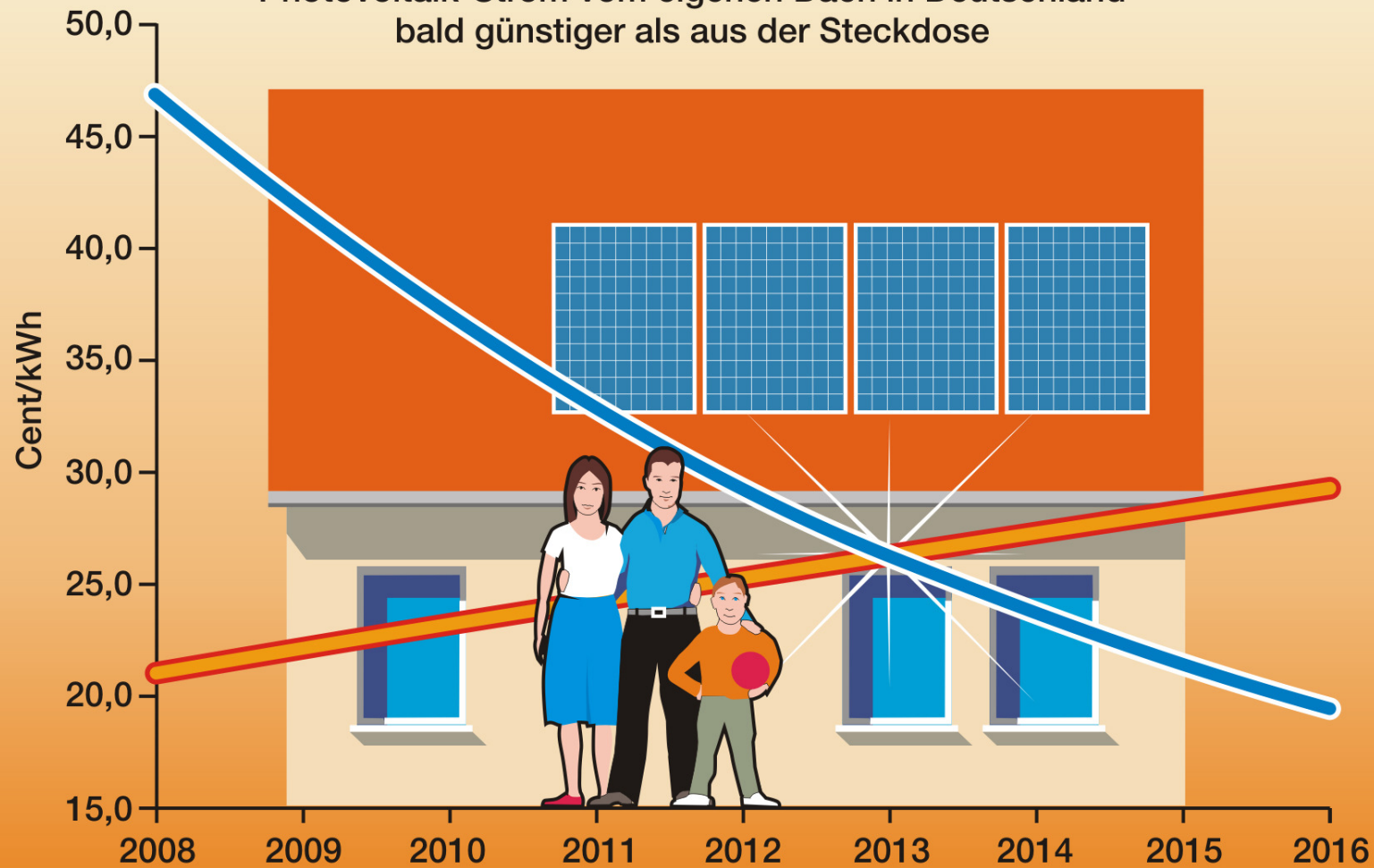


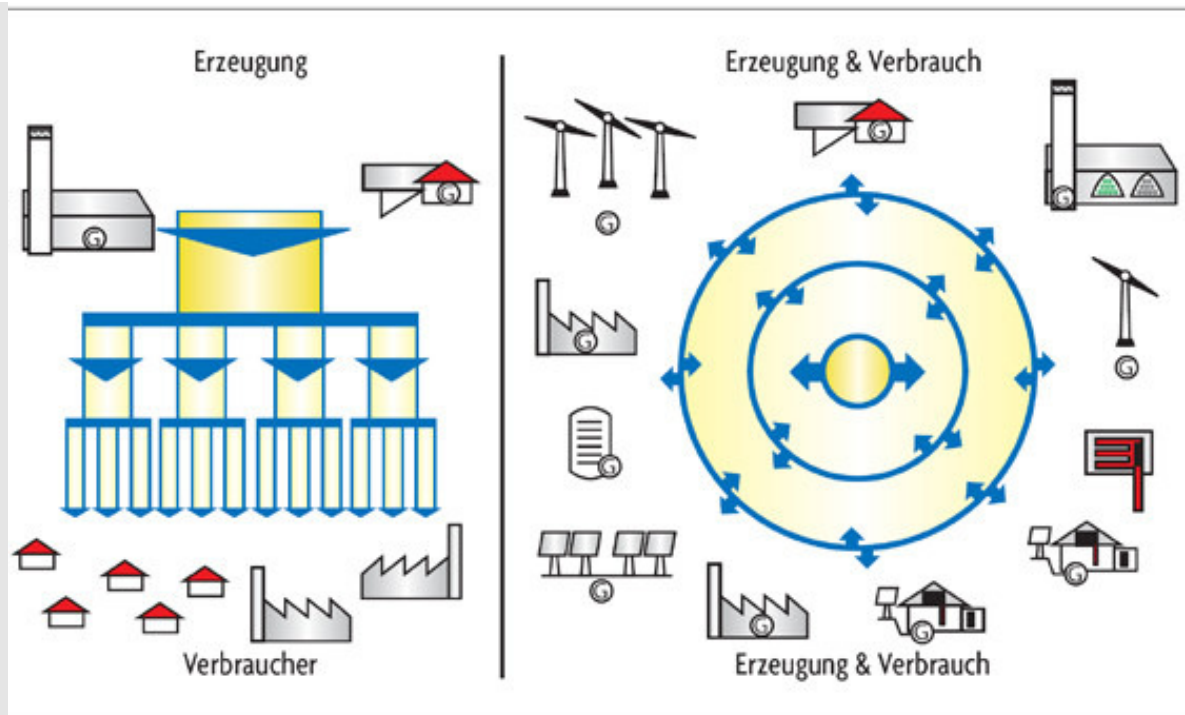
Beispiel Photovoltaik

A S E W

Solarstrom wird wettbewerbsfähig

Photovoltaik-Strom vom eigenen Dach in Deutschland bald günstiger als aus der Steckdose





Quelle: trend:research GmbH

- Der lokale Energieverbrauch muss stärker an das dezentrale Energieangebot (Wind/PV) angepasst werden
=> Kommunale Energieunternehmen sind dafür bestens geeignet

- Der politischen Rahmen
 - Ziele der Bundesregierung (IEKP)
 - Auswirkungen auf die Energiewirtschaft
- Von der zentralen zur dezentralen Energieversorgung
- Können Kommunale Klimaschutz besser?
- Mögliche Positionierung von Stadtwerken

Können Kommunale Klimaschutz besser?



- Ja!
- Stadtwerke haben Vorteile gegenüber überregionalen Energieunternehmen
 - Energieeffizienzmaßnahmen und Erneuerbare Energie werden beim Kunden umgesetzt und damit lokal mit lokalen Akteuren.
 - Die regionale Energienachfrage muss an das regionale Energieangebot angepasst werden.
 - Stadtwerke können sich lokal vernetzen und mit Marktpartnern besser kooperieren.



Stadtwerke sind idealer Akteur



- Stadtwerke haben
 - langjährige Erfahrung in der Energieberatung
 - sehr viele und gute Kundenkontakte
 - Kooperationen mit Marktpartnern vor Ort
 - Marketingerfahrung
 - Verbrauchsdaten
- Stadtwerke können den Endkunden
 - möglichst integrierte Energiedienstleistungen anbieten
 - nachfrageseitige Effizienztechnologien direkt installieren
 - durch Information, Beratung und/oder Förderanreize anregen, die Investitionen möglichst optimal zu nutzen;
 - durch Qualifizierung von Architekten, Planern und Handwerkern sowie durch Angebote von Maßnahmen zur Qualitätssicherung unterstützen

- Der politischen Rahmen
 - Ziele der Bundesregierung (IEKP)
 - Auswirkungen auf die Energiewirtschaft
- Von der zentralen zur dezentralen Energieversorgung
- Können Kommunale Klimaschutz besser?
- **Mögliche Positionierung von Stadtwerken**

Derzeitige Situation



geringer Umfang

- Energieberatung
- wenige Contracting-Maßnahmen
- Energieeinsparkampagnen
- Förderprogramme
- ...

Finanzierung
aus Über-
schüssen



Erzeugung, Einkauf,
Verteilung und Vertrieb
von Energie

Hauptmotiv: Kundenbindung

Erforderliche Aktivitäten von Stadtwerken



intensive Aktivitäten

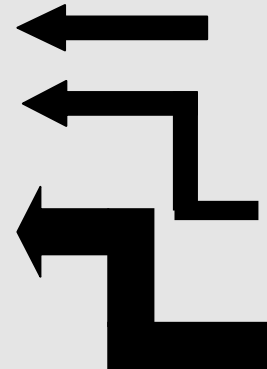
- Energieberatung
- Hilfestellung bei der Umsetzung von EnEff- und EE-Maßnahmen
- Bildung von örtlichen Netzwerken
- vielfältige Contracting-Aktivitäten
- Kampagnen mit kleinen Förderprogrammen

...

Hauptmotive:

- Verantwortung für Einsparmaßnahmen im Versorgungsgebiet,
- neue rentable Geschäftsfelder
- Kundenbindung

Geringe Finanzierung aus Überschüssen



Erzeugung, Einkauf, Verteilung und Vertrieb von Energie

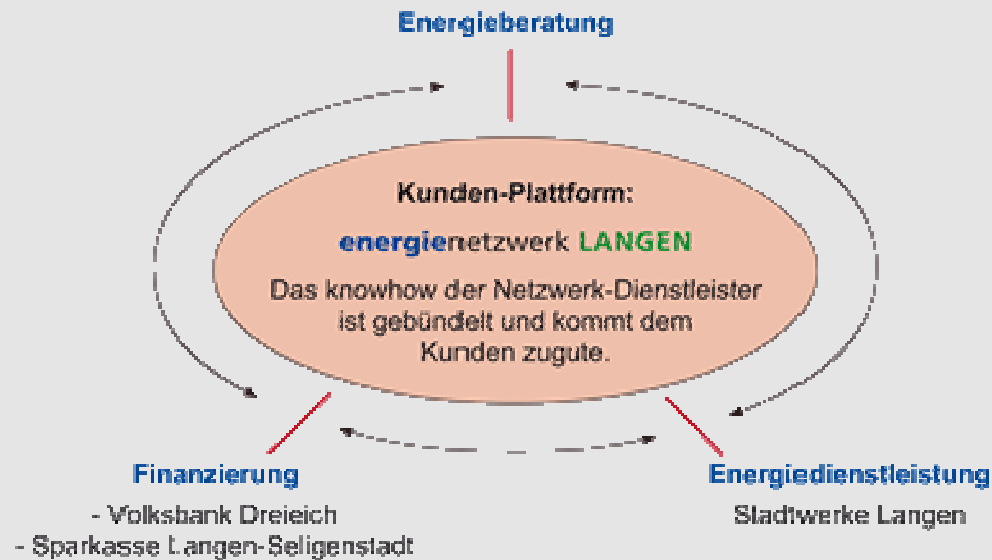
Einnahmen aus Beiträgen, die Kunden zahlen

Finanzierungsmöglichkeiten über Förderprogramme, Fonds, etc.

- **Kooperationen mit Städten und Kommunen**
 - Münchner Klimaschutzallianz
 - proKlima
 - energieeffizienzKONZEPT Aachen
- **Kooperation mit Banken und Sparkassen**
 - Energienetzwerk Langen
 - Klima-SparBrief Unna
 - Zinsgünstige Darlehn für Energieeffizienzmaßnahmen
 - Bürgerbeteiligungsanlagen
- **Kooperation mit Marktpartnern**

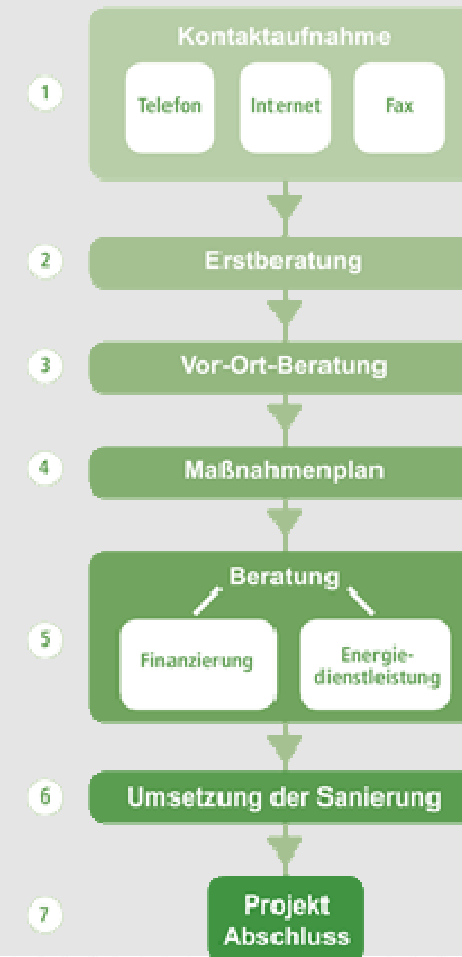
Beispiel Energienetzwerk Langen

A S E W



- Arbeitsschwerpunkte
 - 1. Energieberatung
 - 2. Fördermittelberatung
 - 3. Fachplanung
 - 4. Angebotseinholung und Qualifizierung
 - 5. Ausführung
 - 6. Finanzierungsmodelle
 - 7. Energiedienstleistungen
 - 8. Contractinglösungen

Wie funktioniert das energienetzwerk LANGEN?



Künftige Gewinnmaximierung für Energieunternehmen



Künftige Gewinnmaximierung für Energieunternehmen* aus Sicht der EU (Erwägung 20 der EU-EDL-Richtlinie):

- *Die Gewinnmaximierung sollte*
 - *enger mit dem Verkauf von Energiedienstleistungen verknüpft werden*
 - *statt mit dem Verkauf von möglichst viel Energie.*

* **Energieunternehmen**

- **Energieverteiler**
- **Verteilernetzbetreiber**
- **Energieeinzelhandelsunternehmen**



Kontakt



Vera Litzka
Geschäftsführerin
ASEW
Eupener Str. 74
50933 Köln

Tel.: 0221 – 93 18 19 16
E-Mail: litzka@asew.de
Internet: www.asew.de